



Zahlreiche Gäste bummelten über den Erntedankmarkt in Groß Dungen.

Fotos: Vollmer

Historische Gewänder und alte Kunst

Tausende besuchen den Groß Düngr Erntedankmarkt / Kulturverein ist Veranstalter

Groß Dungen (mv). Der Erntedankmarkt des Kulturvereins Groß Dungen ist aus dem Veranstaltungskalender nicht mehr wegzudenken. Tausende bummelten am Sonntag an den Ständen vorbei.

Die Besucherzahlen steigen von Jahr zu Jahr. Der Groß Düngr Verein möchte mit der Veranstaltung in Erinnerung rufen, wie die Menschen damals lebten, als viele Dinge noch selbst hergestellt werden mussten. Das Angebot rund um das mehr als 200 Jahre alte Fachwerkhäus war vielfältig. Vertreten waren die alte Handwerkskunst des Töpfers, Blumenbinders oder des Ledermachers.

Zu den treuen Ausstellern zählt in jedem Jahr auch Hanshermann Nieke. Der Drechsler kann sich nicht daran erinnern, jemals einen Markt verpasst zu haben. Auch dieses Mal zeigte „Hannes, der Drechsler“ in historischem Gewand den Besuchern das alte Handwerk.

Hilde Nippe aus Wirringen gehörte bereits beim Ostermarkt zu den Ausstellern. „Das hat mir gut gefallen. Deshalb wollte ich auch im Herbst dabei sein“, erzählte die Kunsthandwerkerin, die seit 20 Jahren Tonfiguren gestaltet. Ihre Eulen, Igel und Enten fanden bei den Besuchern großen Zuspruch.

Edith Haupt aus Eddinghausen präsentierte in Groß Dungen „Marmeladen aus der Hexenküche“. Ihre leckeren

Fruchtaufstriche bestehen aus handverlesenen Früchten aus dem Garten, der Region oder von heimischen Streuobstwiesen. Teilweise werden sie mit exotischen Früchten zu ausgefallenen Kompositionen verarbeitet. Auch eine „Ernte-Dank-Marmelade“ mit Äpfeln, Birnen und Holunder stand bei ihr im Regal. „Die Produkte zeichnen sich durch einen hohen Fruchtanteil, eine angenehme Süße und den Verzicht auf chemische Zusätze aus. Viel mache ich auch mit Duftnoten, zum Beispiel Lavendel“, erklärte Edith Haupt.

Vorgestellt wurde auch wieder die alte Kunst der Glasbläserei. Schon immer war es das Anliegen der Handwerker, Gläser durch Schleifen, Schneiden, Bemalen und Ritzen zu veredeln. Zu den guten Traditionen zählt es auch, dass die Handwerker, Kunsthandwerker und Händler in historischer Kleidung zum Markt kommen. Da wurden neben den Produkten auch die selbst genähten Trachten zum Blickfang.

Darüber hinaus gehörten Gemüse, Obst und Kartoffeln der neuen Ernte ebenso zum Angebot wie hausgemachter Obstwein, Wurstwaren oder frisch gebackenes Brot aus dem Harz. Die Aktiven des Kulturvereins servierten den Kaffee und Kuchen in „Großmutter Kaffee-stube“. Lecker dufteten auch die Waffeln, die nach einem alten Rezept hergestellt wurden.



Hanshermann Nieke stellte in historischer Kluft das alte Drechslerhandwerk vor.